

# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet  
1880 als „Halverscher Zeitung“

## Das Sauerland

Gegründet  
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshagen u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinstellung: Manuskript-Bezugspreis durch die Post 1.00 RM.  
(einschl. 30 Vgl. Postgebühr und 30 Vgl. Zustellgebühr, durch 1.00 RM.  
einschl. Postlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.00 RM.  
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Vgl., Mittelzeile 10 Vgl.,  
30 Vgl. - Nachschlageliste A. Versteigerung 30 Vgl. und Porto.

Erstausgabe: Halver 1. B.

Veröffentlichungszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

- Fernsprecher 410 -

Geschäftskolonne: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,  
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 4, W. H. H. H. - Schalksmühle:  
Herrn. H. H. H. H. - Oberkassel: Herr. H. H. H. H. - Kierspe: Herr.  
H. H. H. H. - Breckerfeld: Herr. H. H. H. H. - Rönshagen: Herr.

Nr. 96

Freitag, den 25. April 1941

Jahrgang 1941

## Einbruch in die Thermopylenstellung

Dreißig britische Panzer erbeutet — Bombenregen auf Plymouth, Portsmouth und Harwich

### Maffierter Angriff auf Tobruk

Berlin, 24. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Folge des Angriffs deutscher Verbände in die tiefe Flanke der griechischen Nordarmee kam es — wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben — seit dem 20. April zu örtlichen Kapitulationen und Waffenstillstandsangeboten an die 12. deutsche Armee.

Nachdem am 22. April eine griechische Abordnung auch dem Befehlshaber der italienischen 11. Armee an der Epirusfront die Waffenstreckung anbot, hat nunmehr die gesamte von der italienischen Wehrmacht im Norden, von deutschen Truppen im Osten eingeschlossene und den richtungslosen Verbindungen abgeschnittene griechische Epirus- und Mazedonien-Armee kapituliert.

Die Kapitulation wurde zwischen den verbündeten Oberkommandos einerseits und dem griechischen Oberbefehlshaber andererseits in Saloniki abgeschlossen.

Im Kampf mit britischen Nachhuttruppen gelang es, in die vom Gelände besonders begünstigte Thermopylen-Stellung einzudringen. Zwischen Larissa und Lamia (Lamia) wurden 30 britische Panzerkampfwagen erbeutet.

Die Luftwaffe bombardierte gestern bei Tage und in der letzten Nacht britische Flugplätze, beschädigte durch Bombenwurf sowie durch Beschuss mit Bordwaffen zahlreiche abgestellte Flugzeuge und erzielte Bombentreffer in Gassen, Baracken und Munitionsbunkern.

Bei Tage wurden die Hafenanlagen von Harwich mit guter Wirkung angegriffen.

Starke Kampffliegerverbände belegten in der letzten Nacht bei klarer Sicht abwechselnd den Reichshafen Plymouth mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben. In Fabrikanlagen und Lagerhäusern löbten sich Brände von dem Angriff in der vorletzten Nacht auf. Zu diesen Schäden kamen neue schwere Zerstörungen hinzu, vor allem in Großanlagen, die schon nach den ersten Bombentreffern brannten.

Ein weiterer wirksamer Luftangriff richtete sich in der letzten Nacht gegen den Kriegshafen Portsmouth.

Kampfflugzeuge warfen südlich von Widd durch zwei Bombentreffer einen Zerstörer in Brand und beschädigten ostwärts von Aberdeen zwei große Handelsschiffe.

Nachfolger schossen ein feindliches Flugzeug ab.

Das Verminnen britischer Gassen wurde planmäßig bei Tag und Nacht fortgesetzt.

Leichte deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen gestern unter Jagdflugzeugen mehrmals den in Tobruk eingeschlossenen Feind an. Bombentreffer zündeten Panzerwagen außer Gefecht, zerstörten Kraftwagenkolonnen und riefen Brände hervor. Im Hafen konnten die noch schwimmfähigen Schiffe schwer beschädigt, eines der Schiffe versenkt werden. Bei diesen Angriffen verlor der Feind in Luftkämpfen zwei Kampfflugzeuge vom Muster Bristol-Blenheim und vier Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane, die eigene Luftwaffe ein Flugzeug.

Über der Insel Malta wurde ein weiteres Jagdflugzeug vom Muster Hurricane abgeschossen.

Kampfhandlungen des Feindes fanden über dem Reichsgebiet nicht statt.

Die immer katastrophaler werdende Lage der britischen Expeditionstruppen in Griechenland spiegelt sich auch in dem neuesten Bericht des Sonderkorrespondenten von Reuter wider. Der trotz der unvermeidlichen Illusionspropaganda nach dem Ernst der Entwicklung der letzten Tage nicht mehr ganz verhehlen kann.

Der Bericht spendet zunächst den griechischen Truppen die sich für England opfern müssen, ein billiges Lob. Was auch immer das Endergebnis dieses Kampfes auf Leben und Tod sein möge, die Tapferkeit der Griechen werde niemals vergessen werden. Was die Briten betrifft, so fährt der Reuterbericht fort, die sich enormen Geländeschwierigkeiten gegenüber befanden und einem heftigen Bombardement durch deutsche Flugzeuge ausgesetzt seien, so sei ihr Rückzug auf neue Verteidigungslinien ein bemerkenswertes Beispiel einer vollendeten Organisation.

Wie man sieht, wird der Rückzug der unter dem Hagel der Sturzbomben zurückfliehenden Engländer selbst nach eigenem Eingeständnis immer weniger „Siegreich“ und sinkt nun bereits zu einer bloßen Organisationsleistung herab. — Wie weit diese so gerühmte Organisation auf der Flucht noch klappt, kann man

aus der weiteren Feststellung des Reuter-Berichters ersehen, daß zahlreiche Lastkraftwagen von Riegeln durchstößt und zerstört worden seien, was auf den engen Vergleichen naturgemäß zu einem heillosen Durcheinander führen muß.

Der Bericht kommt zum Schluß zu dem Ergebnis, daß die britischen Truppen in Griechenland die schwerste Aufgabe in der militärischen Geschichte Großbritanniens zu erfüllen hätten.

Nicht wenig zurechtfindend klingt es auch, wenn der Londoner amtliche Funkdienst feststellt: „Die in dem in Kairo ausgegebenen Kommuniké enthaltene Mitteilung, daß die britischen Empire-Streitkräfte ihre neuen Verteidigungsstellungen in Griechenland besetzt hätten, hat in London Genußnahme hervorgerufen, wo die risikanten Operationen, die unter größten Schwierigkeiten durchgeführt werden, mit volstem Interesse und einiger Besorgnis verfolgt werden.“

Daß diese Besorgnis vom englischen Standpunkt aus durchaus berechtigt ist, geht aus den DNB-Berichten der letzten Tage eindeutig hervor.

Wie in London amtlich zugegeben wird, ist der britische Hilfskreuzer „Rajputana“ (16644 BRT.) torpediert worden und gesunken. Die „Rajputana“ war ein Schwesterschiff der „Rawalpindi“, die bereits vor einiger Zeit von deutschen Seestreitkräften versenkt wurde.

## Der nächste Happen: Kanada

Das St.-Lawrence-Projekt — Protektorat über Kanada

Chicago, 24. April. Ueber die Besprechungen Roosevelts mit dem kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie-King, die fast eine Woche gedauert haben, ist jetzt eine abschließende Verlautbarung erschienen. Man wußte von vornherein, daß es sich um die Erhaltung des bisherigen Wertverhältnisses zwischen kanadischem und amerikanischem Dollar handelt.

Kanada braucht zu seiner Aufrechterhaltung amerikanische Maschinen und Werkzeuge, und die kanadischen Güter haben in den Vereinigten Staaten durchaus einen Markt. In wenigen Monaten erschöpfen, obwohl Kanada seine amerikanischen Bedürfnisse genau so verkauft wie England. Zu der Erhaltung der kanadischen Finanzkraft trägt wesentlich bei, daß England auf dem Umwege über Kanada amerikanische Waren bezogen hat.

Aus der jetzt herausgegebenen Mitteilung über die Besprechungen zwischen Roosevelt und dem kanadischen Ministerpräsidenten geht nun hervor, daß zur Aufrechterhaltung des bisherigen Wertverhältnisses von amerikanischem und kanadischem Dollar Kanada an die Vereinigten Staaten einige seiner Spezialitäten in größtem Umfange liefern soll, darunter auch Aluminium und Nickel.

Die USA sind besonders in puncto Aluminium schwach, worauf auch der Führer neulich in seiner Rede sehr deutlich hingewiesen hat. Alles weist darauf hin, daß die Vereinigten Staaten derartige Ansprüche an die kanadische Aluminiumerzeugung stellen, daß die unmittelbare Versorgung Englands durch Kanada in Frage gestellt ist. Aber alle diese Mittel hindern nicht die weitere Verschuldung Kanadas an die USA.

Roosevelt wird zwischen dem 10. und 15. Mai der kanadischen Hauptstadt Ottawa einen mehrtägigen Besuch abstatten, so gab der kanadische Ministerpräsident Mackenzie-King nach seiner Rückkehr aus Washington bekannt. Roosevelt hat es fertiggebracht, mit dem kanadischen Ministerpräsidenten ein Abkommen abzuschließen, demzufolge dieses englische Dominion seine ganze produktive Kraft nicht mehr dem englischen Mutterland, sondern den USA zur Verfügung stellt. Der beste Beweis hierfür ist die Tatsache, daß Kanada selbst Schiffe nach den USA liefern soll, wo doch England handelsringend in den USA und Kanada um Schiffe bettelt.

Die englische Presse hat sich auffallenderweise nur sehr wenig mit dem Abkommen Roosevelts-Mackenzie-King befaßt. Auch in amtlichen Londoner Kreisen hat man sich sehr zurückhaltend in der wahren Beurteilung dieses Abkommens gezeigt, wenn auch die üblichen Phrasen über die wunderbare Freundschaft zwischen den angelfächlichen Völkern und ähnliches gefeuert werden. Man wird jedoch nicht fehlgehen in der Annahme, daß in weitesten politischen Kreisen London die Nachricht über dieses nordamerikanisch-kanadische Abkommen wie eine Bombe ein-

Nach einer Reutermeldung aus Madeira brachten Fischer ein Rettungsboot mit Überlebenden des Dampfers „Aurillac“ (4248 BRT.) in den Hafen der Insel ein. Das Schiff, das früher französisch war und von den Engländern geraubt wurde, sei bei einer „feindlichen Aktion“ versenkt worden.

Das unter englischer Kontrolle fahrende 303 BRT. große norwegische Schiff „Borgund“ wird als verloren gemeldet. Ueber das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt.

### Glückwünsche für Raeder

Führerhauptquartier, 24. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat aus seinem Hauptquartier dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, seine Glückwünsche zum 65. Geburtstag in einem Handschreiben überreicht. Gleichzeitig hat der Führer dem Großadmiral sein Bild mit einer herzlichen Widmung durch seinen Adjutanten der Kriegsmarine überreichen lassen.

### Churchill beim König

Madrid, 24. April. Aus London wird gemeldet, daß Churchill am Mittwoch von König George empfangen wurde. Der Ministerpräsident habe einen Ueberblick über die letzten Entwicklungen in der Kriegslage gegeben. Wie verlautet, soll die Unterhaltung sehr erregt verlaufen sein und längere Zeit gedauert haben.

geschlagen hat. Denn schließlich, daß selbst London sich über die wirkliche Bedeutung dieses Abkommens zwischen Roosevelt und Mackenzie-King klar geworden ist, zeigt allein ein kleiner Satz, den die Londoner „News Chronicle“ ausgeschrieben hat: „In der fünfjährigen Konferenz zwischen Roosevelt und Mackenzie-King sind die Grenzen zwischen Kanada und den USA beseitigt worden.“ So meint das liberale Blatt.

Das Stockholmer „Aftonbladet“ meldet sogar heute aus London, wie verlautet, habe Kanada die Vereinigten Staaten um Entsendung amerikanischer Truppen nach Kanada gebeten, um diejenigen kanadischen Truppen zu ersetzen, die über den Atlantik geschickt worden seien. Quer durch Kanada von den USA-Grenzen bis nach Alaska zieht sich eine lange Kette von militärischen Flugplätzen und Stützpunkten, die von Kanada an die Vereinigten Staaten abgetreten werden müßten, auf denen amerikanische Truppen, soweit diese Stützpunkte schon fertiggestellt sind, in Garnison liegen.

Offensichtlich haben die vom britischen Empire in seiner Notlage abgetretenen Stützpunkte den Wert der USA, derartig gereizt, daß man hier durchaus nicht abgeneigt ist, noch mehr von den lockenden Dingen, die das britische Weltreich zu bieten hat, sich einzuverleiben. Am Ende dieser Bestrebungen steht der Weltberufungsraum Roosevelts, der sich allerdings nicht von heute auf morgen verwirklicht läßt. Immerhin sind jedoch genügend Anzeichen vorhanden, die klar die Absichten des Präsidenten erkennen lassen, dieses Ziel zu erreichen. Nebenbei lassen diese Ereignisse darauf schließen, daß die Außenpolitik der USA in der letzten Zeit besonders mit dem benachbarten Kanada zu liebäugeln beginnt. Dieses englische Dominion will man immer härter an sich fesseln und hat dabei in erster Linie die wirtschaftliche Seite ins Auge gefaßt.

Erf in den letzten Wochen wurde zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada das bekannte Abkommen getroffen, das in großen Zügen die Schiffbarmachung des Oberlaufes des St.-Lawrencestromes für Ozeanfahrzeuge sowie die Aufbarmachung der hierbei frei werdenden Wasserkraften vorsieht. Die USA werden den Löwenanteil der Baukosten tragen, die vorläufig auf rund eine Viertelmilliarde Dollar veranschlagt werden.

Der mit den amerikanischen Verhältnissen nicht vertraute Europäer wird vielleicht fragen, warum diese sehr naheliegende Idee, deren Durchführung die europäischen Gassen direkt mit den großen kanadischen Seen und damit mit dem wirtschaftlich wichtigen Sinterland des mittleren Westens unter Einwirkung sehr erheblicher Frachtkosten verbindet, nicht schon längst verwirklicht wurde.

Das hat einmal einen Grund in der Opposition der ohnehin schon seit Jahren notleiden-

### Der Ring um Tobruk immer enger

Der Hafen von Malta wirkungslos angegriffen

Rom, 24. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Der Vormarsch auf griechischem Boden ging am 25. April bis um 18 Uhr, das heißt bis zum Zeitpunkt der Einstellung der Feindseligkeiten an der Front der 9. und 11. Armee, ohne Aufhalt weiter.

In den Kämpfen der letzten Tage verloren wir an Toten und Verwundeten rund 6000 Mann, darunter rund 400 Offiziere.

Einheiten unserer Kampfflugzeuge haben im Hafen von Patras und in der Bucht von Milos liegende Dampfer angegriffen.

Im östlichen Mittelmeer haben deutsche Kampfflugzeuge auf einem 8000-BRT-Dampfer einen Volltreffer erzielt.

Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben in der Nacht zum 23. April zu wiederholten Malen den Notensitzpunkt von La Valetta (Malta) angegriffen und dabei Brände und Schäden verursacht. Ein Zerstörer wurde versenkt.

In Nordafrika hat der Gegner, unterstützt von der Luftwaffe, bei Tobruk den Versuch, die immer enger werdende Einschließung zu sprengen, erneuert. Er mußte sich jedoch zurückziehen und ließ zahlreiche Gefangene und automatische Waffen in unseren Händen.

Italienische und deutsche Flugzeuge haben im Sturzflug zu wiederholten Malen die Hafenanlagen sowie im Hafen von Tobruk liegende Schiffe angegriffen. Ein Dampfer wurde versenkt, zahlreiche weitere schwer beschädigt.

In Luftkämpfen wurden sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen.

In Ostafrika setzte der Feind bei Dessie seine Angriffe fort, die aber von unseren Truppen aufgehalten wurden. In Mota Mota wurden feindliche Feuerüberfälle von unserer Artillerie erwidert.

den Eisenbahngesellschaften, die einen weiteren Rückgang ihres Frachtgeschäftes befürchten. Außerdem trübten sich auch die amerikanischen Atlantikhäfen bisher mit Händen und Füßen dagegen, wenn entweder von Seiten amerikanischer Regierungsstellen oder auch interessierter Wirtschaftskreise im Mittleren Westen vorgeschlagen wurde, den St.-Lawrence-Strom auszubaggern und die Schleusenanlagen zu vergrößern, damit die Schiffe mit mehr als 420 Meter Tiefgang das Industriegebiet des Mittleren Westens erreichen.

Wie ist es nun zu erklären, daß ein Projekt, das jahrelang am Widerstand interessierter Kreise scheiterte, mit einem Schlag der Verwirklichung entgegenzureden scheint? Die Antwort lautet einfach, daß Präsident Roosevelt die verzweifelte Lage des britischen Reiches benutzte, um seinen Lieblingsgebanten, für den es allerdings nur Indizienbeweise gibt, einen Schritt weiter zur Verwirklichung zu bringen: den wirtschaftlichen und später vielleicht auch politischen Anschluß Kanadas an die Vereinigten Staaten. Der bekannte amerikanische Publizist Boake Carter schrieb kürzlich in Verbindung mit einer Erörterung des Wasserstraßenprojekts, daß die Vereinigten Staaten heute in der Hauptsache damit beschäftigt zu sein schienen, die wichtigsten Bestandteile des britischen Imperiums zu retten. Hierzu zählt Carter neben Australien, Neuseeland und Protektoraten in Ostindien auch Kanada, das im Falle eines Abfalls sich schon aus Gründen der Selbsthaltung enger an die Vereinigten Staaten anschließen werde. Andererseits würde auch Amerika, so schrieb Carter weiter, sich nicht seiner „Verpflichtung“ entziehen, Kanada zu schützen.

In diesem Zusammenhang kann auch an den Besuch erinnert werden, den Präsident Roosevelt einige Zeit vor Ausbruch des von England angezettelten Krieges dem benachbarten Dominion abstattete und in dessen Verlauf er in Anwesenheit des völlig verdrückten kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie-King Kanada unaufgefordert und ohne jede vorherige Abrede den Schutz des mächtigen Amerika für den Fall eines Angriffs verbot.

Mit dieser einseitigen Erklärung wurde Kanada, das wirtschaftlich schon seit geraumer Zeit in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu seinem südlichen Nachbarn steht, nunmehr auch militärisch unter die Fittiche Amerikas genommen. Das St.-Lawrence-Projekt ist nur ein weiterer Stein im Mosaik der imperialistischen Pläne Washingtons.

In der Weltöffentlichkeit hat die Abgabe des kanadischen Ministerpräsidenten an die englische Einladung zur Empire-Konferenz beträchtliches Aufsehen erregt. Inzwischen aus Kanada und den Vereinigten Staaten vorlie-

Regierungspräsident Dr. Runte bleibt ein-  
weilen noch in Arnberg.  
Wie die WZ-Note Erde mitteilt, hat der  
Reichsminister des Innern auf Wunsch des  
Gauleiters Josef Wagner im Einvernehmen mit  
dem Oberpräsidenten der Provinz Westfalen  
den Zeitpunkt der Abordnung des Regierungs-  
präsidenten Dr. Runte zur Verfüge des Reichs-  
kommissars für die Preisbildung zurückgestellt.  
Hr. Dr. Runte wird daher die Verwaltung des  
Regierungsbezirks Arnberg beibehalten. Der  
Gauleiter hat ihn in einem herzlich gehaltenen  
persönlichen Schreiben gebeten, mit Rücksicht  
auf die durch den Krieg gegebenen Verhältnisse,  
die insbesondere in dem großen Bezirk Arn-  
berg die volle Führung der Verwaltungsges-  
chäfte verlangen, noch bis auf weiteres sein  
Amt als Regierungspräsident in Arnberg wei-  
terzuführen.

Halber

Ausgabe der neuen Lebensmittellisten.  
Die Ausgabe der Lebensmittellisten für die  
23. Verteilungsperiode (vom 5. Mai bis 1. Juni)  
erfolgt nach dem heute im Angelegenheit vor-  
gezeichneten Plan der Bekanntmachung des Amts-  
bürgermeisters. Es ist hierbei besonders zu be-  
achten, daß die Karten jeweils von einem er-  
wachsenen Mitglied der Haushaltsgemeinschaft  
abzuholen, abzuzählen und zu quittieren sind.  
Außerdem werden Fragebogen ausgehändigt,  
die spätestens nach 5 Tagen ausgefüllt zurückzu-  
geben sind. Die Fragebogen dienen zur Anlage  
einer Lebensmittelliste.

Vogelkundliche Wanderung des SGV.  
Die so beliebte vogelkundliche Wan-  
derung hat die hiesige Abteilung des SGV  
auch im diesjährigen Jahresprogramm für  
dieses Frühjahr wieder eingebaut. Die erste  
derartige Wanderung findet - wie aus dem  
Angelegenheit in heutiger Ausgabe hervorgeht -  
bereits am kommenden Sonntag morgen statt.  
Die Mitglieder und Interessenten finden sich  
um 1/6 Uhr an der Lehe ein, von wo aus es  
unter fachkundiger Führung in die benachbar-  
ten Wälder geht.

Lichtspiele Karlskühne:  
„Kampfgeschichte der Lügen“.  
Dieser mit den höchsten Prädikaten aus-  
gezeichnete Kriegsfilm stellt eine neue Spitzen-  
leistung dar, die uns mit Stolz und Bewunde-  
rung erfüllt. In keinem anderen Lande der  
Welt kann Ähnliches hervorgebracht werden.  
Denn hier sind unergänzliche Voraussetzun-  
gen gegeben. Unvergleichlich ist der Einsatz und  
der Sieg unserer Luftwaffe in diesem Kriege, der  
hier ein getreues Abbild findet. Unvergleichlich  
aber auch sind die hier verwandten künstleri-  
schen Mittel, die der deutsche Film in jahre-  
langer zielbewußter Arbeit errungen hat. Die  
Handlungen dieses Films sind so wirkungs-  
voll und so wahrhaftig geschildert, die Dar-  
stellung ist so packend, daß man fast das Atmen  
vergisst.

Schalksmühle

Die Ausgabe der neuen Lebensmittellisten  
am Mittwoch nächster Woche erfolgt in der  
Verwaltungsstelle des Amtes Halber in  
Schalksmühle. Die Volksgenossen tun gut dar-  
an, der Bekanntmachung des Amtsbürgermei-  
sters in heutiger Ausgabe ihre genaueste Beach-  
tung zu schenken.

Postamt.

Die Militärrenten werden am 28.  
April und die Invaliden- und Unfall-  
renten am 30. April beim Postamt Schalks-  
mühle, bei den Zweigpostämtern Dahlebrück  
und Oberbrügge, der Postanstalt Garthausen  
und den zugehörigen Poststellen gezahlt. Um  
pünktliche und reiblose Abholung an den Vor-  
mittagen dieser beiden Tage bittet das Postamt.

Dahlebrück

Mütter, achtet auf eure Kinder!

Auf der verkehrsreichen Volmestraße kam  
es wiederum durch spielende Kinder zu einem  
Unglücksfall. Ein kleiner Junge wurde von  
einem Motorradfahrer derart angefahren, daß

Ordnung in 22000 Berufsnamen

Systematische Erfassung aller Berufe in sieben Hauptgruppen.

Oberregierungsrat Dr. Moelle vom Reichs-  
arbeitsministerium äußert sich in „Arbeits-  
sach und Arbeitslosenhilfe“ über ein kommendes  
umfangreiches Verzeichnis aller Berufe, eine  
große Berufssystematik, die sich als unerlässlich  
erwiesen hat für einen geordneten Arbeits-  
sach und die Nachwuchsverteilung. Alle deutschen  
Berufe werden in sieben Berufshauptgruppen  
eingeteilt. Die Berufshauptgruppen werden  
untergegliedert in Berufsgruppen, die wiederum  
in Berufsfamilien und Berufe zerfallen. Da-  
nach sind die Berufe geordnet von der Urtren-  
nung bis zum Geistes- und Kunstleben.

Berufshauptgruppe 1 enthält die „Berufe der  
Urtrennung“ und umfaßt folgende Berufsgrup-  
pen: 1. Landwirtschaftliche Berufe, Tierzüchter,  
Gartenbauer; 2. Forst-, Jagd- und Fischereibe-  
rufe; 3. bergmännische Berufe.

In der Berufsgruppe 2 finden sich die „Be-  
rufe der Stoffherstellung und Verarbeitung“ mit  
folgenden laufend weiterentwickelten Berufs-  
gruppen: 4. Steinwerker, Keramiker, Glaswer-  
ker; 5. Baumerker und zugehörige Berufe; 6.  
Holzwerker und zugehörige Berufe; 7. Metall-  
werker und zugehörige Berufe; 8. chemische Wer-  
ker; 9. Papierwerker; 10. graphische Berufe; 11.  
textilherstellende Berufe; 12. textilverarbeitende  
und zugehörige Berufe; 13. Lederwerker und zu-

gehörige Berufe; 14. Nahrungs- und Genussmit-  
telwerker.

Berufshauptgruppe 3 ist den „Berufen des  
Ingenieurwesens“ gewidmet mit der Berufs-  
gruppe 15. Ingenieure und Techniker (soweit  
nicht in Berufen anderer Berufsgruppen).

Berufshauptgruppe 4 enthält die Berufe der „Gü-  
terverteilung und des Verkehrswesens“. Hier  
sind die Berufsgruppen: 16. kaufmännische und  
zugehörige Berufe; 17. Verkehrswerker; 18. Gast-  
stättenwerker vereint.

Die Berufsgruppe 5 „Berufe der Haushalts-,  
Gesundheits- und Volkspflege“ umfaßt die Be-  
rufsgruppen: 19. hauswirtschaftliche Berufe; 20.  
Körperpflege- und Reinigungsberufe; 21. Ge-  
sundheitsdienstberufe und 22. volkspflegerische  
Berufe.

Die „Berufe des Verwaltungs-, Rechts- und  
Wohlführens“ sind in der Berufshauptgruppe 6  
zusammengefaßt worden mit folgenden Berufs-  
gruppen: 23. Lehrers-, Erziehungs- und Bil-  
dungsberufe sowie Seelsorger; 27. künstlerische  
Berufe.

In der Sondergruppe 28 sollen die Arbeits-  
kräfte ohne feste Berufe erfasst werden, während  
außerhalb der Berufssystematik noch vorgehen  
sind die Gruppen 29 für „Berufsunfähige“,  
Ratsuchende“ und 30. für die den Schulbesuch  
fortsetzenden Ratsuchenden.

er zur Seite geschleudert wurde und erhebliche  
Kopfverletzungen davon trug. Den Fahrer trifft  
keine Schuld. „Mütter, achtet auf eure Kin-  
der, sie gehören nicht auf der Fahrbahn“. (f.)

Feuerwehrrdienst.

Die Kameraden der hiesigen Löschinheit,  
sowie die Dienstverpflichteten und die HJ-  
Feuerwehrrscharen treten am kommenden Sonn-  
tag um 7 Uhr am Gerätehaus in der Dietrichs-  
lich zum Dienst an. (f.)

Gestörte Diebe.

Einen nächtlichen Einbruch versuchten Die-  
be in einer der letzten Nächten mit allerhand  
Werkzeugen an der Verkaufshalle Fris-  
Gebhardt an der Volmestraße. Sie sind aber  
anscheinend gestört worden. (f.)

Brügge

Parteiliche der Versammlung.

Sonntag, den 26. April, 20 Uhr, findet  
im Saale des Gasthofes zur Post eine Mitglie-  
derversammlung der hiesigen Ortsgruppe der  
NSDAP statt, an der sämtliche Parteigenossen,  
-genossinnen und -anwärter teilzunehmen ha-  
ben. Nur Dienst oder Krankheit entschuldigt.

Der nächste Hundertschaftsdienst

findet am Sonntag, dem 27. April statt. An-  
treten 9 Uhr am Bahnhof.

AdF-Vorstellung.

Die mit Marita Gründgens und anderen  
berühmten Künstlern durchgeführten Veranstal-  
tungen im Saale des Gasthofes zur Post brach-  
ten zweimal einen überfüllten Saal. Schon  
lange vor Beginn des Gastspiels waren alle  
Sitzplätze auch auf der Galerie besetzt und viele  
mussten sich mit einem Stehplatz begnügen.  
Das ist der beste Beweis dafür, wie die Künstler  
hier aufgenommen worden sind. Dieser Abend  
hat alle bisherigen Abende in den Schatten ge-  
stellt. Zum Abschluß der Winterveranstaltungen  
1940-41 wird im Monat Mai noch eine Variete-  
Vorstellung stattfinden, die hoffentlich denselben  
Erfolg zeitigen wird. (v.)

Rönsahl

Gemeinschaftsnachmittag der NS-Frauensschaft.  
Der diesmonatliche Gemeinschaftsnachmit-  
tag der NS-Frauensschaft Deutsches Frauenwerk  
findet am Mittwoch nachmittag im Lokal Paar-  
haus statt. Die Frauenschaftsleiterin Frau  
Buchholz eröffnete den Nachmittag mit

SPENDET  
KRIEGS-  
WERK  
DEUTSCHE  
KREUZ  
ZUM 2.  
HILFS-  
FÜR DAS  
ROTE

einem Geleitwort: „Deutschland ist, wo tapfere  
Herzen sind.“ Kurz freiste sie hierauf die  
Zeitgeschichte seit dem letzten Gemeinschafts-  
nachmittag, worauf die Abteilungsleiterin für  
Grenzland-Ausland einen sehr interessanten  
Vortrag hielt über den Wert und den Raub  
unserer Kolonien, dem alle Anwesenden voll  
Teilnahme lauschten. Nun wurde nochmals ein-  
gehend über die Hilfe bei den Bäuerinnen ge-  
sprochen. Ein Teil Frauen hat sich schon zur  
Arbeit zur Verfügung gestellt, doch sollen auch  
die Bäuerinnen, die Hilfe brauchen, sich bei  
den Blockfrauen oder der Frauenschaftsleiterin  
melden. Die Abteilungsleiterin für Volkswirt-  
schaft-Hauswirtschaft sprach nun über die  
Möglichkeit des Vollkornbrot und gab allerlei  
Rezepte u. a. zur Kenntnis. Im Monat Mai  
soll von der Kreisabteilungsleiterin für Volkswirt-  
schaft-Hauswirtschaft ein Film vorgeführt  
werden, der genaue Termin wird noch bekannt  
gegeben. Auch ein Kochkurs soll demnächst  
stattfinden, zu dem sich Interessentinnen mel-  
den können. Der Nachmittag wurde weiter aus-  
gefüllt durch Vorlesen einiger zeitgemäßer Ar-  
tikel und durch gemeinsame Lieder. Mit der  
Führerführung schloß die Frauenschaftsleiterin  
jodann den Nachmittag. (g.)

Lüdenscheider Nachrichten

Des unerlaubten Verkehrs mit Kriegsgefangenen  
beschuldigt.

A. G. aus Lüdenscheid war bezichtigt wor-  
den, mit Kriegsgefangenen in unerlaubter Wei-  
se Verkehr gehabt zu haben. Sie wurde deswe-  
gen vor dem Amtsgericht in Hagen am 23.  
April 1941 verurteilt. Sie bestritt die Richtigkeit  
dieser Anklage. Außerdem anwesende Zeuge konn-  
te ihre Schuld nicht erweisen. Infolgedessen  
wurde diese Sache vertagt, weil noch weitere  
Zeugen in dieser Angelegenheit vernommen  
werden sollen.

Fliegerchar III 3-143.  
Sonntag, den 26. 4. tritt die Flieger-  
char um 15 Uhr an der Rektorschule an.  
Schreibpapier ist mitzubringen. Dieser Dienst-  
plan gilt auch für die Heberwiesener.  
Der Führer d. Fliegerchar: Heinz Filtzhaus.

Achtung! Jahrgang 1923!  
Am Sonntag, dem 27. 4. tritt der Jahr-  
gang 23 (Schar 6) um 9 1/2 Uhr am HJ-Heim  
an. Ich erwarte, daß jeder Jg. zur Stelle ist.  
Der Führer d. Schar 6: Werner Boff.

HJ-Feuerwehrgruppe 27-143.  
Am Sonntag, dem 27. 4. tritt die HJ-  
Feuerwehrgruppe pünktlich 7.30 Uhr am Ge-  
rätehaus an. Das Erscheinen eines jeden Jg.  
ist Pflicht.  
Der Führer der Gruppe: H. Koll.

Reichszuschüsse für die Errichtung  
von Bauerngehöften

Der Reichsfinanzminister hat im Ein-  
vernehmen mit dem Reichsfinanzminister neu  
Bestimmungen für die Errichtung von Gehöften  
im Rahmen der Neubildung deutschen Bau-  
ernums und für die zu gewährenden Reichszu-  
schüsse erlassen. Auszugehen ist künftig von  
dem notwendigen Umfang der Gebäude eine  
Neubauernhofes. Die Richtlinien enthalten hier  
für bestimmte Normen. Auch bei dieser Neu-  
regelung ist der Grundsatz festzustellen, daß die  
Gebäude in dem Umfang zu errichten sind, be-  
eine ordnungsmäßige Wirtschaftsführung be-

Gast Du schon die A-Prüfung?  
In der Flieger-HJ kann sie jeder Junge ablegen  
(NSG.)

Nebernahme der Höfe sichert. Von den Neu-  
bauern wird erwartet, daß sie im Zuge der Er-  
haltung der Wirtschaften nach und nach die  
baulichen Ergänzungen, die nicht von vornherein  
ein notwendig sind, selbst vornehmen. Die ob-  
ren Siedlungsbehörden sind dafür verantwor-  
lich, daß sich der Umfang der Gebäude im Rah-  
men des Angemessenen hält. Die Finanzierung  
der Bauten hat bisher in erster Linie an  
der vom Neubauern zu leistenden Anzahlung  
und durch Bankkredite zu erfolgen. Die tra-  
ditiäre Rente ist durch die Zinsanspruchnahme von  
Bankkrediten voll auszufüllen. Für denjen-  
gen Betrag der Bankkredite, der dadurch nicht ge-  
deckt werden kann, wird ein Reichszuschuß an  
den Bauten gewährt, auf dessen Rückzahlung  
verzichtet wird.

Familien-Nachrichten

Verlobt:  
Sannemarie Brüninghaus und Gast  
Hans G. Buschmann, Lüdenscheid u.  
Wilhelmshaven, am 24. April.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:  
Bauer Wilhelm Hakenbeck, Oberherrn  
bei Halber, am 27. April 83 Jahre.  
Wwe. Julie Budde, Lüdenscheid, Knapp-  
straße 1, am 24. April 80 Jahre.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschri-  
leiter Alex Laumer. Druck und Ver-  
Gedr. Bell & Laumer, Halber.  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Schuppen?  
Ein unangenehme  
Übel, das sich abe-  
leicht und mit Erfolg  
bekämpfen läßt. Pfl-  
gen Sie Haar un-  
Kopfhaut regelmäßig so, daß kein Alkali un-  
keine Kalkseife im Haar verbleiben, also mi-  
SCHWARZKOPF  
SCHAUMPON

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.  
Urheber-Rechtsnach-  
durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.

(23. Fortsetzung.)

„anstatt jetzt weichen zu reden!“ rief  
Gunde Birkner, die neben Thea am Waschbe-  
cken hantierte und sie schnell einmal spritzte.  
„Du bist gemein, ich war gerade trocken,“  
schimpfte Thea.

„Aber noch nicht hinter den Ohren!“ Damit  
entlof Gunde lachend.

Es blieb auch keine Zeit mehr zu weiteren  
Erörterungen. Um sechs Uhr mußte man zum  
Frühport unten bereitstehen!

Anne Lind oder vielmehr jetzt Lore Lindin-  
gen war vom Rasteln ihres kleinen Reiseweckers  
erwacht.

Salb sechs Uhr! Eigentlich hätte sie noch  
schlafen können. Für die Lehrerinnen von  
„Grüne Erde“ begann die Arbeit erst um sieben  
Uhr, mit Ausnahme der Hauswirtschaftslehrerin, die  
den Küchendienst leitete. Sie hätte also ganz  
gut noch ein Weilchen in den Federn bleiben könn-  
ten. Doch fühlte sie sich herrlich ausgeschlafen  
und freute sich darauf, den Frühport mit den  
Mädels zusammen zu machen.

scelandschaft. Dazu war es empfindlich kühl.  
Doch gerade diese Kühle versprach einen schönen  
Tag!

Lore machte sich fertig. Dabei ließ sie ihre  
Gedanken in die Vergangenheit zurückschweifen.  
Nun war sie schon ein paar Wochen auf „Grüne  
Erde“ und fühlte sich wie zu Hause. Auch an  
ihren neuen Namen hatte sie sich gewöhnt.

Es war eine gute und schöne Gemeinschaft  
hier, die Leiterin, die Lehrerinnen und die Mä-  
dels waren wie eine große Familie. Natürlich  
ging nicht immer alles glatt, dazu waren die  
Temperamente der jungen Menschen auf der  
Schule zu verschieden. Es gab gelegentlich Mei-  
nungsverschiedenheiten zwischen den Schülerin-  
nen; oft mußte man eine oder die andere schär-  
fer anpacken, um zu erreichen, was nötig war.  
Doch in der Grundhaltung waren sie sich alle  
einig. Diese Grundhaltung hieß: lernen, arbei-  
ten, um sich einmal in der Heimat oder drüben  
in der zweiten Heimat als rechter Kerl zu be-  
währen.

Als Lore im Trainingsanzug vom Treppen-  
haus hinunter auf den großen Sportplatz kam,  
sah sie beinahe gegen Gisela Blendinger an.  
Gisela war eine kleine „Trödelkante“ und mit  
Sicherheit immer erst „auf den letzten Drücker“  
fertig.

„Wenn wir uns gegenseitig umrennen, gehts  
auch nicht schneller,“ neckte Lore.

„Ein Brief von meiner Freundin Karla von  
der Mawesi-Farm bekommen. Sie reißt bald ab,  
ich freue mich ja schon!“ konnte Gisela ihr  
noch schnell erzählen.

Lore war Giselas Vertraute, von allen Mä-  
dels hatte gerade sie sich besonders eng an die  
„Neue“ angegeschlossen. Lore war darüber recht  
froh. Vielleicht würde Gisela die Brücke zu  
Karla schlagen!

„Na, nun dauert es ja nicht mehr lange, dann  
seid ihr zusammen.“ nickte sie freundlich und trat  
hinaus auf den Sportplatz.

Da hatten sie sich alle aufgebaut, die achtzig  
Mädel in ihren dunkelblauen Trainingsan-  
zügen, die Gesichter von der frischen Herbstluft  
gerötet. Vor der Gruppe jedes Hauses stand  
die Schülerführerin und musterte ihre Kamer-  
adinnen, ob sie alle vorchriftsmäßig in Reih  
und Glied standen.

Lore grüßte fröhlich und stellte sich dann wie  
selbstverständlich an die Seite ihrer Gruppe. Sie  
sah es an dem frohen Aussehen in den Augen  
der Mädels, hörte es aus ihrem frischen Gruß  
heraus: man freute sich, daß sie „mitmachte“ als  
wäre sie eine der ihren.

Nun erschien die Sportlehrerin, auch ihr  
Klang aus frischen Mädchenteilen der Morgen-  
gruß entgegen. Dann wurde, wie allmorgend-  
lich, die Flaggenhissung und -ehrung vorgenom-  
men. Daran schloß sich der Frühport an. Im  
Tauerlauf umkreiste die Reihe der Mädels elag-

fisch das große Biered des Blakes. Nun fi-  
ten Freilübungen. Befriedigt bemerkte die Sp-  
lehrerin die Genauigkeit und Leichtigkeit,  
der ihre Mädels die Übungen ausführten.

Ein Trillerpfeifensignal - die fünfzehn Ju-  
nuten waren vorüber. Alles lief ins Haus.  
Zimmer waren aufzuräumen, die Betten  
„bauen“. Um halb acht hatte alles, zur Ar-  
umgekleidet, beim Frühstück zu erscheinen.

Gunde und Gisela, die beiden „G's“, wie i-  
sie ihrer Unzertrennlichkeit wegen nannte, wa-  
heute vom Aufräumen befreit. Sie mußten  
sammen mit einigen Mädels aus den and-  
helfern das Frühstück richten.

Als um halb acht Frau Soldau mit den  
rerinnen erschien, stand alles bereit. Die Fr-  
stückstische waren anheimelnd hergerich-  
Bunte Tücher, in der Weichschule von „G-  
Erde“ gewebt, deckten die weißgeschuerten Ti-  
ten. Buntes Bauerngeschirr leuchtete. Br-  
lockeres Brot, in der eigenen Bäckerei geba-  
lag in den Bastkörben, Butter und selbstge-  
backenes Obst stand in hübschen Schalen  
reit. Auf jedem der Tische leuchtete ein Ge-  
strauß von Dahlien, Pfingst- oder Frühlings-  
stern.

Darauf hielt Mutter Soldau besonders.  
mer wieder pflegte sie ihren Jünglingen zu sa-  
„Es genügt nicht, daß eine Frau ihren S-  
halt ordentlich führt, sie muß ihn auch ann-  
zu führen verstehen.“ (Fortsetzung fo

## Bekanntmachung.

### Ausgabe der Lebensmittellkarten.

Für die Ausgabe der Lebensmittellkarten der 23. Zuteilungsperiode (5. 5. bis 1. 6. 1941) gelten folgende grundsätzliche Bestimmungen:

Die Karten sind von einem erwachsenen Mitglied der Haushaltungsgemeinschaft abzuholen, sofort nachzuzählen und zu quittieren. Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden. Auch kann eine nachträgliche Ausgabe nicht erfolgen.

Mit dieser Ausgabe wird ein Fragebogen ausgehändigt, welcher spätestens nach 5 Tagen ausgefüllt zurückzugeben ist. Er dient zur Anlegung einer Lebensmittellkarten-Kartei.

Die Ausgabe erfolgt für die nachstehenden Bezirke zu den angegebenen Zeiten:

**Bezirk 1, Halver** (Von-Binde-Straße u. a.) Mittwoch, den 30. 4. 1941, von 8 bis 12,30 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

**Bezirk 2, Halver** (Friedhofstraße u. a.) Mittwoch, den 30. 4. 1941, von 14,30 bis 18 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

**Bezirk 3, Grünebaum**, Montag, den 28. 4. 1941, von 8 bis 10 Uhr im Lokal Krefting.

**Bezirk 4, Buchhausen**, Montag, den 28. 4. 1941, von 12 bis 14 Uhr im Lokal Werthmann.

**Bezirk 5, Schwente**, Montag, den 28. 4. 1941, von 15,30 bis 17,30 Uhr in der Schule.

**Bezirk 6, Anschlag**, Montag, den 28. 4. 1941, von 8 bis 10 Uhr im Lokal Steinbach.

**Bezirk 7, Bommert**, Montag, den 28. 4. 1941, von 11,30 bis 13 Uhr im Lokal Bülger.

**Bezirk 8, Bergfeld**, Montag, den 28. 4. 1941, von 16 bis 18 Uhr in der Schule.

**Bezirk 9a, Ehringhausen**, Montag, den 28. 4. 1941, von 8 bis 11 Uhr im Lokal Hüttenbräuer.

**Bezirk 9b, Oberbrügge**, Montag, den 28. 4. 1941, von 13,30 bis 17 Uhr im Geschäftszimmer der MGV. in Oberbrügge.

**Bezirk 10a, Carthausen**, Montag, den 28. 4. 1941, von 7,30 bis 11,30 Uhr im Lokal Frommann.

**Bezirk 10b, Deckinghausen**, Montag, den 28. 4. 1941, von 14,30 bis 17,30 Uhr im Lokal Reuter.

Auf eine genaue Einhaltung der Ausgabezeiten wird besonders hingewiesen. Die Empfänger der Lebensmittellkarten werden gebeten, sich vorher genau über den Familienstand und die Altersgruppen der Familienangehörigen zu unterrichten, damit unnötige Verzögerungen in der Abfertigung ermieden werden.

Die Geschäftszimmer der Ernährungs- und Wirtschaftsstelle im Amtshaus sind an den Ausgabeterminen für alle anderen Geschäfte geschlossen.

Halver, den 24. April 1941.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

## Lebensmittellkartenausgabe

### in der Gemeinde Schalksmühle.

Die Ausgabe der ab 5. Mai d. J. geltenden Lebensmittellkarten findet statt am **Mittwoch, dem 30. April d. J.** in der **Erhaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle**. Ausgabezeiten sind wie folgt:

**Bezirk 1 und zwar:** Halver, Bach, Grabenstraße, Herbede von 8 bis 9,45 Uhr;

**Bezirk 2 und zwar:** Adolf-Hitler-Platz, Bahnhof, Wörth, Mühlenstraße, Bippelkühler Weg, Kirchgasse von 9,45 bis 11,30 Uhr;

**Bezirk 6 und zwar:** Bippelkühler, Wörth, Strüden, Halverscheiderohl, Stephansohl, Möllenhammer von 11,30 bis 12 Uhr;

**Bezirk 3 und zwar:** Hindenburg, Jäger, Friedhof, Jahn, Garten, Hochstraße, Brucherweg und am Neuenhaus von 13,45 bis 15 Uhr;

**Bezirk 4 und zwar:** Viktoriastraße, Am Sundern, Rottbauer Weg, Löher Weg, Löh, Rotthausen, Herberge von 15 bis 16,15 Uhr;

**Bezirk 5 und zwar:** Ober-, Mittel- und Nieder-Reeswinkel, Dahlerbrück, Am Hagen von 16,15 bis 17,30 Uhr.

Ausdrücklich wird auf Folgendes hingewiesen:

1. Die Ausgabe der Lebensmittellkarten erfolgt streng in der angegebenen Reihenfolge.
2. Erscheinen zu den angeetzten Zeiten ist unbedingt erforderlich.
3. Die Lebensmittellkarten sind persönlich von einem Mitgliede des Haushaltes in Empfang zu nehmen.
4. An Kinder unter 14 Jahren werden keine Lebensmittellkarten ausgehändigt.
5. Die Lebensmittellkarten sind beim Empfang sofort nachzuzählen, nachträgliche Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.
6. Nach dem Ausgabetermin werden keine Karten mehr ausgegeben.

Zu bitte, zwecks Vermeidung von Schwierigkeiten, um Bestätigung der vorstehenden Bestimmungen.

Bei Ausgabe der Karten gelangt an jede Haushaltung ein abgegebener zur Ausgabe, der innerhalb 5 Tagen vollständig ausgefüllt wieder an die Ausgabe stelle zurückzugeben ist.

Die Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle ist für andere Dienstgeschäfte am Ausgabetermin geschlossen.

Halver, den 23. April 1941.

Der Amtsbürgermeister.

## 5. Deutsche Reichslotterie.

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 100 000 RM. 15698  
3 Gewinne zu 5000 RM. 307081  
3 Gewinne zu 4000 RM. 295205  
12 Gewinne zu 2000 RM. 148856 214981 249187 321513  
12 Gewinne zu 1000 RM. 27732 113540 173389 197414  
30 Gewinne zu 1000 RM. 42248 64293 74625 110861 145391 201470 240278  
265261 330430 380963  
69 Gewinne zu 500 RM. 1389 27264 41445 43786 91643 93597 145676 154632  
174852 212755 226724 228550 232131 239010 263422 281896 287421 296761 306304  
308460 313086 344513 366038

342 Gewinne zu 200 RM. 3476 8053 11372 15726 24849 24955 29655 31188  
34324 40923 41149 42218 43026 45385 47654 54570 60675 60918 61102 72218  
75770 80095 92622 100422 104162 116381 125141 126461 129480 134092 140183  
140513 146140 149917 149896 151269 152475 153601 154616 154701 157505 159184  
176319 177443 177705 179935 186777 187761 189479 189793 189893 193754 193775  
195264 200267 206664 212118 218384 222014 222959 229592 232513 235135 236410  
247338 250123 254488 254474 256179 256770 257356 260469 267615 270312 271453  
273378 273820 274335 279559 280825 285478 292592 295770 303380 307170 308077  
304553 308630 309084 318489 322939 333002 336051 338334 340703 342648 343597  
347277 347715 350379 352059 354492 358414 363222 364513 368740 369388 372655

### Apollo



BRIGITTE HORNEY

DAS MÄDCHEN von

Fand

DARSTELLER:

Brigitte Horney  
Joachim Gottschalk  
Gustav Knuth  
Viktoria von Ballasko  
Paul Wegener

Nur ab 18 Jahren frei!

Spielbeginn:

Werktags . . . . . 2.45 Uhr  
Sonntag . . . . . 2.30 "  
Letzte Vorstellung 7.30 "

### Capitol



DER

Kleinstadtpoet

Ein Ufa-Lustspiel mit  
Paul Kemp • Wilfried Seyferth • Hilde Hildebrandt  
Hilde Schneider • Edith OB  
Hans Brausewetter • Georg  
Alexander • Hans Leibelt

Für Jugendliche frei!

Spielbeginn:

Werktags . . . . . 2.30 Uhr  
Sonntag . . . . . 2.30 Uhr  
Letzte Vorstellung 7.25 Uhr

### Central



Friedrich

Schiller

Der Triumph eines Genies

In der Hauptrolle:  
Heinrich George • Lil Dagover  
Horst Caspar • Hans Quest

Für Jugendliche frei!

Spielbeginn:

Werktags . . . . . 2.00 Uhr  
Sonntag . . . . . 2.00 Uhr  
Letzte Vorstellung 6.25 Uhr

## MGV. „Arion“ Halver

gegr. 1878

Chorleiter: Musikdirektor Ernst Hansen, W.-Elberfeld

Sonntag, den 27. April 1941, im Saale der „Karlsöhne“ in Halver

# volkstümliches Konzert

Ausführende: MGV „Liederbund“ Remscheid-Schüttendelle  
MGV „Sängerbund“ Haan-Rheinland  
MGV „Arion“ Halver i. Westf.  
Mitglieder des DSB.  
Leitung: Musikdir. Ernst Hansen, W.-Elberfeld  
Bergisches Mandolinen-Orchester  
Leitung: Fr. Moog, Remscheid

Über 130 Sänger bringen gemeinsame Massenschöre zum Vortrag.

Einlaß 15,30 Uhr - Anfang 16,00 Uhr

Freunde und Gönner des Vereins und unsere passiven und Ehren-Mitglieder sind hiermit herz. eingeladen. Der Vereinsführer.

Kinder unter 12 Jahren sind nicht erwünscht.

Dr. agr. Rudolf Becker  
Feldwebel in einem Inf.-Regt.  
Herta Becker  
geb. Kreinberg  
Vermählte

Anschlag i. W. Halver i. W.  
Langenscheider Weg 8

26. April 1941.

## Ihre bevorstehende Verlobung

teilen Sie am besten Ihren  
Bekannten durch ein In-  
serat in dieser Zeitung mit.

## Stadt Lüdenscheld.

### Fettverbilligung.

Die Fettverbilligungsscheine für die Monate April bis Juni 1941 werden am 28., 29. und 30. April 1941 im Stadthaus, Hochstraße 17 (Luftschutzhilfe, Eingang Stabergerstraße, Soffite) in folgender Einteilung ausgegeben:

Montag, den 28. April 1941, 7½–10 Uhr Nr. 1–800  
10–13 Uhr Nr. 800–1600

Dienstag, den 29. April 1941, 7½–10 Uhr Nr. 1600–2400  
10–13 Uhr Nr. 2400–3200

Mittwoch, den 30. April 1941, 8–12 Uhr Nr. 3200 u. dar.

Diese Zeiten sind zur Erleichterung der Abfertigung möglichst einzuhalten. Die Ausweisarten und die Reichsfettkarte sind vorzulegen. In Ausnahmefällen können die Verbilligungsscheine auch von Beauftragten der Bezugsberechtigten (nicht von Kindern unter 14 Jahren) mit Vollmacht abgeholt werden. Die Voraussetzungen des Anspruchs sind unverändert. Der Nettolohn (ohne Ueberarbeit) und das sonstige Einkommen sind nachzuweisen. Die Reichsverbilligungsscheine sind Wertscheine und können beim Einkauf von Speisefetten aller Art, Käse, Wurst- und Fischwaren in Zahlung gegeben werden. Die Empfänger von Familienunterhalt dürfen in der Regel Verbilligungsscheine nur dann erhalten, wenn ihr Einkommen für diese Verbilligung festgesetzten Höchstätze nicht übersteigt.

Lüdenscheld, den 23. April 1941.



## Lüdenschelder Schützengesellschaft

Gegr. 1506.

Das diesjährige

# Eröffnungsschießen

findet am Sonntag, den 27. April 1941, von 8½–11 Uhr statt.

Es erwartet rege Beteiligung

Der stellb. Vereinsführer.

## Lichtsplele Karlsöhne

Sonnabend, den 26. April, abds. 8,00 Uhr  
Sonntag, den 27. April, abends 8,00 Uhr  
Montag, den 28. April, abends 8,00 Uhr

# Kampfgeschwader Lübow

Mitregend in der stark bewegten Handlung und voller dramatischer Szenen von der Zerstörung polnischer Flugplätze, einer kühnen Errettung Volksdeutscher und Bombenangriffen auf englische Geleitzüge in der Nordsee ist dieser neue Großfilm der Tobis. Eine schlichte Liebesgeschichte, die sich durch die padende Handlung zieht, gibt dem neuen großartigen Filmwert von Hans Wertram einen schönen und ergreifenden menschlichen Zug.

Es wirken u. a. mit: Christian Cayßler, Hermann Braun, Heinz Welzel, Hannes Keppler, Marietheres Angerpointner, Carsta Löb, Peter Voss usw.

Dazu ein gutes Beiprogramm und

## die neueste Wochenschau



## Fisch-Ausgabe

heute ab 9–19 Uhr

Buchmann . . . 101–150  
Fischer . . . . . 1–400  
Junte . . . . . 1801–2000  
Knoche . . . . . 2201–3000  
Nordsee N.G. 5001–6000  
und 1–1000  
Oberhoff . . . 3501–4200  
und 1–1000

Unbedingt  
Papier mitbringen!



## SGV.

Abt. Halver.

### Vogelkundliche Wanderung

Sonntag, den 27. d. J. Mts.  
Treffpunkt 1/6 Uhr, Lege.  
Der Abtg.-Führer.

## Dauerwellen

höchster Vollendung!

Geschäftszeit von 8–19 Uhr durchgehend / 11. Bedienungsplätze  
erfahrene Bedienungskräfte

## Solinsky,

Hagen, Dahlenkampstraße 4  
gegenüber Kaufhalle

## Reichs- Lohn- und Wehrsteuer

### Gesamttabelle

einschl. des Kriegszuschlages  
zur Lohnsteuer  
für vierst., tägliche wöchentliche,  
vierzehntägliche und monatliche  
Lohnzahlungen.

Gültig ab 1. April 1941.  
Preis RM. 1.20

vorrätig

W. H. Bell jr., Halver.

## Wollen Sie bekannt bleiben?

Dann inserieren Sie  
laufend  
in dieser Zeitung.